

Beihefte zur Zeitschrift für die  
alttestamentliche Wissenschaft

Herausgegeben von  
John Barton · Reinhard G. Kratz  
Choon-Leong Seow · Markus Witte

Band 376



Walter de Gruyter · Berlin · New York

R-19, -407

Die Welt der Götterbilder

Herausgegeben von  
Brigitte Groneberg und Hermann Spieckermann

unter Mitarbeit von  
Frauke Weiershäuser



Walter de Gruyter · Berlin · New York

eigenen jahrelangen Beschäftigung mit der Interdepenz von Bildern und Texten kompetent in das Thema einführt. Für den großen Einsatz sei ihr von Herzen gedankt.

Göttingen, im Oktober 2007

Brigitte Groneberg und Hermann Spieckermann

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
<i>Frauke Weiershäuser</i> Einleitung .....	1
Götterbilder in der Welt des Vorderen Orients	
<i>Angelika Berlejung</i> Die Reduktion von Komplexität. Das theologische Profil einer Gottheit und seine Umsetzung in der Ikonographie am Beispiel des Gottes Aššur im Assyrien des 1. Jt. v. Chr. ....	9
<i>Dominique Collon</i> Iconographic Evidence for Some Mesopotamian Cult Statues .....	57
<i>Alasdair Livingstone</i> The Babylonian Almanac: A Text for Specialists? .....	85
<i>Frans A.M. Wiggermann</i> Some Demons of Time and their Functions in Mesopotamian Iconography .....	102
<i>Amélie Kuhrt</i> The Problem of Achaemenid 'Religious Policy' .....	117
Götterbilder in Griechenland und in der Welt des Hellenismus	
<i>Balbina Bäbler und Heinz-Günther Nesselrath</i> Der Stoff, aus dem die Götter sind – zum Material griechisch-römischer Götterbilder und seiner ideellen Bedeutung .....	145
<i>Erika Simon</i> Frühe Apollonbilder und das Problem früher Zeusbilder .....	169

<i>Marion Meyer</i> Wunschnbilder. Zu bildlichen Darstellungen abstrakter Personifikationen des guten Lebens .....	183
<i>Doris Engster</i> Synkretistische Phänomene bei Gottheiten in antiken Mysterienkulten .....	206
<i>Achim Lichtenberger</i> Probleme der interpretatio Graeca von Gottheiten in der syrischen Dekapolis .....	237
☞	
Gottesbilder in „bildlosen“ Welten	
<i>Sven Petry</i> Das Gottesbild des Bilderverbots .....	257
<i>Matthias Köckert</i> Die Entstehung des Bilderverbots .....	272
<i>Matthias Radscheit</i> Der Koran als Kodex .....	291
<i>Herman Teule</i> The Veneration of Images in the East Syriac Tradition .....	324
<i>Sidney H. Griffith</i> Christians, Muslims and the Image of the One God: Iconophilia and Iconophobia in the World of Islam in Umayyad and Early Abbasid Times .....	347

## Einleitung

*Frauke Weiershäuser*

(Georg-August-Universität Göttingen)

Die großen Götter Bêl, Bêltija, Bêlet-Bâbili, Ea und Madânu wurden in Ešarra, dem Tempel ihres Vaters (Assur) rechtmäßig „geboren“, und ihre Gestalt gedieh. Mit rotleuchtendem Gold, dem Produkt des Arallu (der Unterwelt), Staub des Gebirges, machte ich ihre Gestalt herrlich, mit erhabenen Schmucksachen und kostbaren Juwelen verzierte ich ihren Nacken und füllte ich ihre Brust, genau wie es der Herr Marduk wünschte und das Gemüt der Königin Šarpânîtu begehrte. Die Statuen ihrer großen Gottheiten bildeten sie (die Handwerker) noch kunstvoller als vorher, machten sie weit herrlicher, bekleideten sie mit ehrfurchtgebietender Würde und ließen sie erglänzen wie die Sonne.<sup>1</sup>

So beschreibt der assyrische König Asarhaddon die Erneuerung der Statuen der Götter von Babylon, welche bei der Eroberung der Stadt durch seinen Vater Sanherib beschädigt oder gar zerstört worden waren.

Götterbilder in Mesopotamien wurden nicht als leblose Figuren angesehen, sondern als belebte Wesen mit Bedürfnissen, die denen der Menschen sehr ähnlich waren, die gekleidet, geschmückt und mit Nahrung versorgt werden mußten. Der Gott hatte im Tempel seinen Wohnsitz und wurde dort von seinem Personal – der Priesterschaft – regelmäßig mit allem Nötigen versorgt. Die Herstellung der Götterbilder wird hier von Asarhaddon in der gängigen Terminologie als „Geburt“ bezeichnet, und der König beschreibt die prachtvolle Gestalt der Statuen, welche mit Schmuck und Juwelen ausgestattet und mit Gold belegt wurden.

Die Anfertigung oder Restaurierung eines solchen Götterbildes war ein komplexer Vorgang, an dem eine Vielzahl von Menschen beteiligt war. Der Auftrag zur Herstellung eines neuen Kultbildes kam von der Gottheit selber, welche sich in Form eines Traumes oder eines besonderen Vorzeichens an den König oder an einen Priester (in Babylonien) wandte. Der Herrscher konnte auch in Form einer Orakelanfrage versuchen, in Erfah-

<sup>1</sup> Nach R. Borger, Die Inschriften Asarhaddons, Königs von Assyrien. AfO Beihefte 9 (1956), S. 83f. AsBbA. §53 Rs Z. 35–38.